

2. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2011

Der Architekt Stefan Cadosch wird von den Delegierten als neuer Präsident des SIA gewählt und sein Vorgänger Daniel Kündig erhält als Zweiter in der Geschichte des SIA die Ehrenpräsidentschaft. Für ihre besonderen Verdienste werden überdies Lorenz Bräker, Rainer Schumacher und Charles Weinmann die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Der neue Präsident des SIA heisst Stefan Cadosch. So haben die Delegierten des SIA an ihrer zweiten Versammlung des laufenden Jahres am 11. November in Yverdon-les-Bains einstimmig entschieden. Cadosch tritt die Nachfolge von Daniel Kündig an, der nach zehn Jahren leidenschaftlichen und prägenden Engagements zurückgetreten ist. Cadosch war von einer Findungskommission des SIA unter Leitung von SIA-Direktionsmitglied Andrea Deplazes vorgeschlagen worden. Bereits die Direktion des SIA war dem Vorschlag geschlossen gefolgt. Zu überzeugen vermochte Cadosch die Direktion und die Delegierten durch seine fachliche Kompetenz, seine Leidenschaft für Architektur und Ingenieurbaukunst, seine breite und regionenübergreifende Verankerung und Vernetzung sowie seine offene und überlegte Art. Der 1964 geborene und in Alvaschein GR aufgewachsene Cadosch ist diplomierter Architekt ETH/SIA und Betriebswirtschafter HTA Chur. Er spricht alle vier Schweizer Landessprachen und verfügt über fundierte berufliche Erfahrung. Zusammen mit seinem Partner Jürg Zimmermann leitet er seit 1999 das Architekturbüro Cadosch & Zimmermann in Zürich. Gleichzeitig arbeitete er von 1993 bis 2011 für die Eternit AG als Verantwortlicher für Architektur und Entwicklungen. Er verfügt über ein weitverzweigtes Netzwerk in der Planungs- und Bauwirtschaft, in der Industrie wie auch zu anderen Verbänden, den Hochschulen und den Medien.

POSITIONSPAPIER URHEBERRECHT

Er sei erfüllt vom Reichtum, den ihm die Zeit als Präsident des SIA gegeben habe, so Kündig zu seinem Abschied. Kaum eine Frage habe ihn jedoch in den Jahren seiner Präsidentschaft mehr beschäftigt als diejenige nach dem Schutz der schöpferischen Leistung von Architekten und Ingenieuren. Deren

intellektueller Dienstleistung zugunsten der gesamten Gesellschaft und einer Baukultur von hoher Qualität werde bis heute nicht der gebührende Respekt entgegengebracht. Stattdessen müssen laut Kündig Architekten und Ingenieure zusehends – etwa bei Wettbewerben, Studien- oder auch anderen Aufträgen – um ihre Urheberrechte kämpfen. So sei es heute beispielsweise eine verbreitete Unsitte, die Abtretung der Urheberrechte bereits in die Bestimmungen von Wettbewerbs- und Studienauftragsprogrammen aufzunehmen. Um dem und anderen Urheberrechtsverletzungen entgegenzuwirken, hat der SIA ein Positionspapier «Grundsätze zum Urheberrecht» erarbeitet (vgl. TEC21 46/2011). Mit sichtlichem Stolz übergab Kündig den Delegierten das Positionspapier zusammen mit einem SIA-Urheberrechtsstempel. Mit dem Urheberrechtsstempel, so forderte Kündig, sollten in Zukunft Architekten und Ingenieure ihre Pläne mit dem Hinweis «copyright» versehen und dadurch ein Zeichen für einen besseren Schutz der schöpferischen Leistung setzen.

ZWEITER EHRENPRÄSIDENT DES SIA

Als Dank und Würdigung seines leidenschaftlichen Engagements für den SIA und die Schweizer Baukultur verliehen die Delegierten Kündig unter stehendem Applaus die Ehrenpräsidentschaft. Mit seiner visionären, kreativen und leidenschaftlichen Art habe er nicht nur ihn, sondern auch seine Kolleginnen und Kollegen in der Direktion und sicherlich noch viele mehr, immer wieder aufs Neue beeindruckt und geprägt, so Andreas Bernasconi, Vizepräsident des SIA. Sichtlich gerührt nahm Kündig die Ehrung entgegen, die vor ihm in der bald 175-jährigen Geschichte des SIA nur General Guillaume-Henri Dufour (1871 zum ersten Ehrenpräsidenten gewählt) zuteil geworden war.

Geehrt wurden neben Kündig auch Lorenz Bräker, Charles Weinmann und Rainer Schumacher. Sie alle erhielten von den Delegierten eine Ehrenmitgliedschaft. Lorenz Bräker, Architekt aus Lausanne und von 2000 bis 2010 Gründungspräsident der Berufsgruppe Architektur, hat sich im vergangenen Jahrzehnt in hohem Mass für die nationale und internationale Anerkennung von hochwertiger Baukultur sowie für den essenziellen Beitrag der dahinterstehenden Berufsgrup-

pen eingesetzt. Charles Weinmann, Physiker aus Echallens, führte als Präsident während rund zwanzig Jahren die Kommission für Haustechnik und Energienormen (KHE) und machte sie in diesem Zeitraum zu einer der wirkungsvollsten und innovativsten Normenkommissionen des SIA. Unter dem sprachgewandten Weinmann, ist die KHE über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg zu einem begehrten Gesprächspartner von Behörden und Hochschulen geworden und beeinflusst heute massgebend die energiepolitische Entwicklung in der Schweiz. Rainer Schumacher, Rechtsanwalt und Titularprofessor an der Rechtsfakultät der Universität Fribourg, dankten die Delegierten und die Direktion für seine zugleich wissenschaftliche, aber auch äusserst praxistaugliche Auseinandersetzung mit dem Baurecht. In seinen Publikationen, von denen heute manche als Referenz gehandelt werden (z.B. zur SIA-Norm 118 *Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten*, zur Vergütung im Bauwerkvertrag oder zur Vertragsgestaltung), ist es Schumacher wiederholt gelungen, SIA-Normen wissenschaftlich zu verankern. Nicht zuletzt Schumachers Engagement ist es zu einem grossen Teil zu verdanken, dass die technischen Normen des SIA heute weitestgehend als massgebende und rechtsgültige Regeln der Baukunde anerkannt werden.

WEITERE WAHLEN

Ehrevoll und mit viel Dank aus ihren Diensten entlassen wurden auch die Direktionsmitglieder Pierre-Henri Schmutz, Markus Bühler und Rolf Schlaginhausen. Mit der Besetzung ihrer Nachfolge will sich die Direktion noch Zeit lassen. Als wichtigsten Grund nannte Kündig die laufende Organisationsentwicklung des SIA, welche auch Veränderungen in der Zusammensetzung der Direktion mit sich bringen könnte. Deshalb und um noch verschiedene Konstituierungsmodelle prüfen zu können und den Delegierten alle Entscheidungsmöglichkeiten und Lösungen offenzulassen, will die Direktion die in ihren Reihen frei werdenden Sitze gegenwärtig noch nicht besetzen.

Wahlen fanden aber in die Schweizerische Ständekommission und in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) statt: In Erstere wiedergewählt wurden Jean-Claude Badoux, als deren Präsident, sowie als Mitglieder

Arthur Brüniger, Nicolas Kosztics, Otto Künzle und Thomas Malanowski. Als Mitglieder der RPK bestätigt wurden René Stadler und Christoph Erdin. Neu wählten die Delegierten Frau Jolanda Jenzer, diplomierte Bauingenieurin ETH/SIA aus Bern, und Pierluigi Telleschi, bereits Mitglied, wurde zum neuen Präsidenten der RPK gewählt. Telleschi tritt die Nachfolge von Silvia Schoch an, welche die RPK seit 2007 präsidiert hat.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND BUDGET 2012

Pierre-Henri Schmutz, Mitglied der Arbeitsgruppe zur Organisationsentwicklung, be-

richtete in Kürze über den Projektstand zur Optimierung der SIA-Organisation. Er legte dar, dass die Direktion nun eine Reihe von konkreten Interventionsbereichen festgelegt habe. Bis zur Direktionsklausur im Januar 2012 soll die Geschäftsleitung des Generalsekretariates die Massnahmen und die Veränderungsvorschläge konkret ausarbeiten. Ziel ist es, das Massnahmenpaket zur Optimierung der Prozesse und Strukturen innerhalb des SIA nach erfolgter Vernehmlassung an der zweiten Delegiertenversammlung 2012 zur Verabschiedung vorzulegen.

Das Budget für das Jahr 2012 wurde in Übereinstimmung mit der Empfehlung der RPK

von den Delegierten verabschiedet. Nach Auflösung von Rückstellungen im Umfang von 545'000 Franken resultiert ein prognostiziertes Jahresergebnis von 186'000 Franken. Damit wird im Jahr 2012 von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen gezehrt werden. Die sich auch danach noch auf über 4 Millionen Franken belaufenden Rückstellungen wurden in den vergangenen Jahren explizit gebildet, um zum gegebenen Zeitpunkt ausserordentliche Projekte zu ermöglichen. Ein solches sind 2012 die Feierlichkeiten zum 175-Jahr-Jubiläum des SIA.

Thomas Müller, Leiter Kommunikation SIA